Motion betreffend Ausbildungsobligatorium – zur Erhöhung der Abschlussquote im Kanton Basel-Stadt | 24.5333.01

Der Bund hat sich zum Ziel gesetzt, dass 95% der Jugendlichen bis zum Alter von 25 Jahren einen Abschluss auf der Sekundarstufe II haben sollen. In Basel-Stadt wird dieses Ziel deutlich unterschritten: Nur 85,4% der Jugendlichen haben bis zum Alter von 25 Jahren einen Abschluss auf der Sekundarstufe II erreicht. Damit verfehlt Basel-Stadt nicht nur das gesteckte Ziel bei weitem, sondern liegt auch deutlich unter dem nationalen Durchschnitt von 90,7% und im Vergleich mit anderen Kantonen auf dem letzten Platz.

Die Abschlussquote ist von grosser gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Bedeutung. Personen, die über keinen Abschluss auf der Sekundarstufe II verfügen, haben ein höheres Risiko, prekär beschäftigt zu sein, arbeitslos zu werden oder Sozialhilfe zu beziehen. Eine höhere Abschlussquote verringert gesamtgesellschaftlich dieses Risiko und entlastet die Sozialausgaben. Zugleich kann die Wirtschaft bei einer höheren Abschlussquote auf einen grösseren Pool an gut ausgebildeten Fachkräften zurückgreifen. Und nicht zuletzt erlangen durch eine höhere Abschlussquote mehr Personen die notwendige Grundbildung, um ihr Arbeitsleben erfolgreich selbständig gestalten zu können.

Der Regierungsrat hat in seiner Beantwortung der Schriftlichen Anfrage von Claudio Miozzari betreffend «tiefe Abschlussquote» (22.5072.02) von Zahlen geliefert, die belegen, dass der Kanton in vielen Bereichen, die mit der Abschlussquote zusammenhängen, weit unter dem nationalen Durchschnitt liegt. So befinden sich im Kanton Basel-Stadt im Alter von 25 Jahren noch 4% der Personen, die ihre obligatorische Schulzeit hier abgeschlossen haben, in einer Ausbildung der Sekundarstufe II. Der schweizerische Durchschnitt beträgt hier 2%. Ebenso haben in Basel-Stadt 5,4% der Schulabgängerinnen- und Abgänger nie eine Ausbildung der Sekundarstufe II angetreten. Dem steht ein nationaler Durchschnitt von 2,9% entgegen. Dazu kommt eine hohe Maturitätsquote im Kanton Basel-Stadt (30.5% gymnasiale Matur) – ein Faktor, der nachweislich die Abschlussquote schmälert[1] und die Wahrscheinlichkeit von Studienabbrüchen erhöht[2].

Somit besteht bezüglich der Abschlussquote Handlungsbedarf. Bereits jetzt verfügt der Kanton über geeignete Instrumente, um Jugendliche und junge Erwachsene, die mit dem Übertritt in weiterführende Schulen oder eine Berufslehre Schwierigkeiten haben. Diese freiwilligen Angebote wie «Gap, Case Management Berufsbildung» oder die Brückenangebote wirken. Aber da die Angebote freiwillig sind, fallen zu viele Jugendliche und junge Erwachsene durch die Maschen.

In dieser Situation ist ein Ausbildungsobligatorium bis zum vollendeten 18. Lebensjahr das probate Mittel, um die Abschlussquote zu erhöhen. Ein Ausbildungsobligatorium hat mehrere Vorteile:

1. Es verhindert, dass junge Menschen durch die Maschen des Ausbildungssystems fallen.
2. Es erhöht die Abschlussquote, indem es junge Menschen, die nach der Volksschule keine Ausbildung auf Sekundarstufe II beginnen, im Ausbildungssystem hält und sie zu einer Ausbildung auf Sekundarstufe II hinführt.
3. Es erhöht die Abschlussquote, indem es junge Menschen, die entweder eine Berufslehre oder eine weiterführende Schule abbrechen, im Ausbildungssystem hält und sie zu einer Ausbildung auf Sekundarstufe II hinführt.
4. Der Kanton Basel-Stadt weiss durch ein solches Obligatorium effektiv Bescheid über den Ausbildungsstand seiner Jugendlichen und jungen Erwachsenen[3]. Die genauen Zahlen erlauben Rückschlüsse auf Risikofaktoren und ermöglichen gezielte weiterführende Massnahmen zur Verbesserung der Abschlussquote.

Der Motionär fordert deshalb den Regierungsrat auf, innerhalb eines Jahres, dem Grossen Rat eine Gesetzesänderung vorzulegen, die ein Ausbildungsobligatorium bis auf den Schluss des Schuljahres, in dem das 18. Lebensjahr zurückgelegt wurde, oder bis zum Erreichen eines Abschlusses auf Sekundarstufe II beinhaltet. Das Obligatorium wird durch alle Bildungswege erfüllt, die entweder mit einem Abschluss der Sekundarstufe II enden oder zu einem solchen überleiten.

[1] „Je mehr Personen als Erstausbildung eine Allgemeinbildung absolvieren, desto tiefer ist die kantonale Abschlussquote.“ SKBF: ***Bildungsbericht Schweiz 2023***, S. 118f.
[2] Wolter, Stefan C., Diem, Andrea und Messer, Dolores: «Studienabbrüche an Schweizer Universitäten», SKBF Staff Paper 11, Aarau 2013, S. 16.

[3] Die Aussagen des Bundesamtes für Statistik beruhen auf hochgerechneten Umfragewerten. Vgl. dazu Samuel Thomi und Gerhard Lob: „Tessin schaut bei 1510 jungen Erwachsenen genauer hin – und behält 116 an der kurzen Leine“, Luzerner Zeitung (6.6.2022) https://www.luzernerzeitung.ch/news-service/wirtschaft/ausbildungsobligatorium-tessin-schaut-bei-1510-jungen-erwachsenen-genauer-hin-und-behaelt-116-an-der-kurzen-leine-ld.2300493

Joël Thüring